



BodenseeWein e.V.



Maschinenring  
Tettwang



## **Petition für eine wettbewerbs- und zukunftsfähige Landwirtschaft der Sonderkulturbetriebe am Bodensee**

### **Ausgangssituation / Status quo**

- In der deutschen Bodenseeregion produzieren rund 2.000 landwirtschaftliche Familienbetriebe auf rund 15.000 ha landwirtschaftlicher Fläche Kernobst, Steinobst, Beeren, Gemüse, Weintrauben, Hopfen und weitere Sonderkulturen zu Versorgung der Bevölkerung mit heimischen Lebensmitteln und für den Export. Für diese Produktion beschäftigen die Betriebe am Bodensee jährlich schätzungsweise rund 10.000 Saisonarbeitskräfte, vorwiegend aus Osteuropa.
- Im Rahmen der Sparmaßnahmen der Bundesregierung wurden auch die Sonderkulturbetriebe am Bodensee mit Steuererhöhungen bei der KFZ-Steuer und beim Agrardiesel schwer belastet. Die Einführung der KFZ-Steuer wurde korrigiert, die Erstattungen beim Agrardiesel stand heute nicht. Dies ist inakzeptabel. Wir fordern die komplette Zurücknahme der Abschaffung der steuerlichen Agrardieselerstattung.
- Über die aktuellen, finanziellen Belastungen hinaus erfahren die Betriebe seit vielen Jahren eine inflationäre und unerträgliche Zunahme an Vorschriften, Verboten sowie Regulierungen und damit deutlichen Kostensteigerungen, Wettbewerbsnachteile und Bürokratie, die so nicht mehr hinnehmbar sind! Schlechte Rahmenbedingungen nehmen den Betrieben die letzte Luft zum Atmen. In Kombination mit schlechten Erlösen und z.T. Dumping Wettbewerb (Lohnniveau, Sozial- und Produktionsstandards) aus dem Ausland fehlt den heimischen Familienbetrieben zunehmend die wirtschaftliche Basis. Die Folge wird sein, dass Betriebe aufgeben müssen bzw. von jungen Hofnachfolgerinnen und Hofnachfolgern nicht mehr übernommen werden. Der Selbstversorgungsgrad z.B. bei Obst und Gemüse wird noch weiter sinken. Die Abhängigkeit von Lebensmittelimporten, produziert zu ganz anderen Bedingungen, wird steigen. Dies alles geschieht nicht von heute auf morgen, sondern ist ein schleichender Prozess, der längst begonnen hat.

### **Gesprächsangebot / Zeitenwende / Agenda Zukunft Landwirtschaft**

- Die Bundesregierung und die sie tragenden Fraktionen im Deutschen Bundestag haben der Dt. Landwirtschaft einen Dialog angeboten. Dieser ist dringend notwendig und muss umgehend, ernsthaft, zielführend und glaubwürdig begonnen werden, um zukunftsfähige Veränderungen für die Familienbetriebe, insbesondere auch in den sehr speziellen Sonderkulturbetrieben zu erreichen. Wir sind dazu bereit und fordern eine Zeitenwende und Agenda Zukunft Landwirtschaft durch die Politik.

## **Gesprächsgrundlage / Handlungsbedarf / Wir fordern**

### **A) Gesetzlicher Mindestlohn für Saisonarbeitskräfte**

Die Produktion von Sonderkulturen wie Obst, Gemüse, Wein, Hopfen...ist höchst arbeitsintensiv. Mit Spitzenwerten bis zu 5.000 Akh/ha z.B. im Gemüsebau. Gleichzeitig hat Deutschland aktuell mit 12,41 € / Std. den zweithöchsten gesetzlichen Mindestlohn innerhalb der EU. 14 oder gar 15 € werden bereits politisch getrieben diskutiert. In Spanien z.B. ist der gesetzliche Mindestlohn nur halb so hoch wie in Deutschland, Italien hat gar keinen Mindestlohn. Bei gleichzeitig freiem Warenverkehr führt dies zu massiven Wettbewerbsnachteilen und macht die heimische Produktion unwirtschaftlich.

#### **Wir fordern deshalb:**

- Einen branchenspezifischen Mindestlohn für die Landwirtschaft
- Einen Netto-Mindestlohn für kurzfristig beschäftigte Saisonmitarbeiter, mit Lebensmittelpunkt im Ausland / Heimatland
- Die Aufhebung des Kriteriums „Berufsmäßigkeit“ bei kurzfristig beschäftigten Saisonmitarbeitern

### **B) Pflanzenschutz**

Insbesondere Sonderkulturen verlangen einen wirksamen Schutz gegen Krankheiten, Schädlinge und zunehmend neue Schaderreger, bedingt durch die klimatischen Veränderungen und die Globalisierung. Der Handel und die Endverbraucher erwarten gleichzeitig TOP Qualität und makellose Produkte.

#### **Wir fordern deshalb:**

- Einen wirksamen und ideologiefreien Pflanzenschutz zur Sicherung der heimischen Lebensmittel, der Ernten und damit dem Einkommen der Familienbetriebe
- Eine ausreichende Wirkstoffverfügbarkeit aller Kulturen beim Resistenzmanagement und zur Bekämpfung von Krankheiten und Schädlingen
- Endlich die Umsetzung der in der EU längst gesetzlich verankerten zonalen Pflanzenschutzmittelzulassung zum Abbau von Produktionsnachteilen gegenüber anderen EU-Mitgliedsstaaten
- Harmonisierte Anwendungsbestimmungen und Grenzwerte von heimisch produzierten Lebensmitteln zu Importware, in Verbindung mit verpflichtender Herkunfts- und Herstellerkennzeichnung

### **C) Risikomanagement und Risikovorsorge**

Sonderkulturen binden hohe und langfristige Investitionen, bei gleichzeitig zunehmenden Risiken und Gefahren, bedingt durch den Klimawandel und durch Wetterextreme.

## **Wir fordern deshalb:**

- Eine steuerfreie Risikoausgleichsrücklage und Gewinnglättung
- Eine einheitliche und flächendeckende Mehrgefahrenversicherung, Co-finanziert durch EU / Bund / Land
- Vom Land und von der Wasserwirtschaft endlich eine praxistaugliche Bewässerungsstrategie (Wasserentnahme, Speicherbecken...) zur Sicherung der Produktion von Sonderkulturen in der Zukunft.
- Die Förderung von Innovationen und von Züchtung

**Die Zeit ist reif für Veränderung, für eine Zeitenwende, für eine neue Agenda Zukunft Landwirtschaft. Wir sind dazu bereit. Jetzt! Sofort!**

**Unsere Betriebe wollen einfach ihre tägliche Arbeit tun. Nach guter fachlicher Praxis, entsprechend ihrer Ausbildung sowie nach bestem Wissen und Gewissen regionale, deutsche Lebensmittel produzieren.**

**Nun ist die Politik am Zuge, wenn sie zukünftig noch Landwirtschaft in Deutschland will und wenn sie es ehrlich und ernst meint!?**

Die Bodenseeverbände im Februar 2024

Maschinen- und Betriebshilfsring Tettngang e.V.



Hubert Bernhard

Obstregion Bodensee e.V.



Erich Röhrenbach



Thomas Heilig

Kreisbauernverband Tettngang e.V.



Dieter Mainberger

Bodensee Wein e.V.



Dr. Jürgen Dietrich

BLHV Kreisverband Überlingen-Pfullendorf



Karl-Heinz Mayer

Hopfenpflanzerverband Tettngang e.V.



Wolfgang Ruther

Bauernverband Allgäu-Oberschwaben e.V.



Franz Schönberger

Reichenau-Gemüse eG



Christian Müller